

Fantastique!

Die **Audi Sommerkonzerte** in Ingolstadt

Von *Arnt Cobbers*



Foto: AUDI AG



Foto: AUDI AG/Chris Singer

Open-Air im Klenzpark und die Künstlerische Leiterin Lisa Batiashvili

Es gibt viele Unternehmen, die die Kultur fördern – in Form von Festivals und Konzertreihen mit klassischer Musik. Doch es gibt nur einen deutschen Konzern, der sein eigenes großes Musikfestival organisiert: die Audi AG in Ingolstadt. 1990 fanden die ersten „Sommerkonzerte zwischen Donau und Altmühl“ statt, und gleich das erste Konzert zeigte das Niveau, das man anpeilte: Lorin Maazel dirigierte das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Der BR ist längst nicht mehr als Partner dabei, und aus der mehrwöchigen Konzertreihe in der Region ist inzwischen ein kompaktes Festival in Ingolstadt geworden, bei dem an drei Wochenenden und mehreren Wochentagen dazwischen ein formidables Staraufgebot mit interessanten Programmen zu erleben ist.

Traditioneller Höhepunkt sind die Open-Air-Konzerte, bei denen bis zu 15.000 Menschen in den Klenzpark kommen, diesmal um (am letzten Samstag) Nino Machaidze und das Georgische Kammerorchester Ingolstadt bzw. (zum Abschluss am Sonntag) Les Siècles und die Audi Jugendchorakademie unter François-Xavier Roth mit einem französischen Programm von Offenbach bis Bizet zu erleben. Der Eintritt ist frei, und das ist „ein Geschenk an die Stadt und die Menschen hier, ein großes Danke“, wie es Ruth Schwerdtfeger, die Co-Leiterin des Festivals, formuliert. Aber im Grunde ist das ganze Festival ein Geschenk an die 135.000-Einwohner-Stadt, die, direkt oder indirekt, zu einem gewichtigen Teil vom Audi-Werk lebt.

Möglichst viele Ingolstädter sollen im Festivalprogramm etwas finden, das sie interessiert, und entsprechend vielfältig ist es gestaltet. Aus Publikumsbefragungen wissen Ruth

Schwerdtfeger und ihr Team, dass die Geschmäcker und Wünsche ganz unterschiedlich sind. Deshalb ist ihr Credo: „Nicht alle Konzerte müssen allen gefallen. Verbindend ist nur: Wir machen klassische Musik! Wir blicken auch mal über den Tellerrand. Aber der Kern ist die Klassik.“

Jedes Jahr steht unter einem Motto, das das Programm zusammenhält. Es gibt langjährige Partnerschaften mit einzelnen Musikern. Es gibt die Audi Bläserphilharmonie (Audi-Mitarbeiter) und das Georgische Kammerorchester (Profis). Es gibt die Audi Jugendchorakademie, die sich seit 2007 zur Erfolgsgeschichte entwickelt hat. Und es gibt 2019 zum ersten Mal einen großen Namen als Künstlerische Leiterin: Lisa Batiashvili, die in Ingolstadt aufgewachsen ist.

Sie hat unter dem Motto „Fantastique“ ein buntes, französisch dominiertes Programm zusammengestellt, das aber auch ein Disney-Filmkonzert beinhaltet und Werken von Schumann und Weinberg viel Raum lässt. Zum Staraufgebot gehören Gidon Kremer, Jean-Yves Thibaudet, Mariss Jansons und das Symphonieorchester des BR, Paavo Järvi und die Deutsche Kammerakademie Bremen, Les Vents Français und Alfred Brendel, der eigene Gedichte lesen wird. Spielorte sind das Stadttheater, das Audi-Museum, erstmals die große Betriebsversammlungshalle der Audi AG – und einige Wohnzimmer. „Auch wenn der Begriff abgegriffen ist: Die Konzerte sollen Erlebnischarakter haben“, sagt Ruth Schwerdtfeger. „Das ist der Unterschied zu einer Abo-Reihe, das macht ein Festival aus.“ Und was sehr sympathisch ist: Die Audi-Sommerkonzerte sind keine große PR-Veranstaltung. Audi hält sich mit seinem Vier-Ringe-Logo dezent zurück. ■

Termin

29. Juni – 14. Juli
www.sommerkonzerte.de